

Spiegel Th. I. B. X. c. 15. Luca Grafens Saal p. 344. Chalhochus, welcher im Jahr 1207. und 1224. vorkömmt, soll der letzte dieses Geschlechts gewesen seyn. Henning Theatr. General. Tom. III. P. I. p. 516. Narrat. Alsbahens. dedac. quibusd. Bauar. apud Leibniz Script. Ker. Brunsfv. Tom. II. p. 22. Nachgehends kam diese Grafschaft als erledigt an Bayern. Layritz Palmir. Taff III. V. c. 1. p. 110. 2. p. 113. Spener Op. Heraldic. Part. I. pec. Lib. I. c. 46. §. 9. meynt, es sey das Kirchbergische Wapen vielleicht dieses, so im Wapenbuche Th. II. p. 8. zu finden, gestanden, worinnen oben ein rothes Schildes Haupt, darunter im silbernen Felde erstlich drey, hernach zwey, endlich ein blauer Eisenhut. Auf dem Helme befindet sich ein blauer oben zugespitzter und gerönter Hut, auf der silbernen Stulpe oben mit zwey, unten mit einem blauen Eisenhut besetzt. Auf der Spitze ist eine silberne wolschen zwey blauen Strauß-Federn. Die Helm-Decke ist blau. Luca l. c.

Kirchberg, ein Freyherrliche Familie in Oesterreich, welche von denen Grafen dieses Namens abstammet seyn soll. Zeiller Topogr. Austr. p. 9. Luca Grafens Saal p. 344. Ludwig von Kirchberg ist im Jahr 1549. Land-Marschall von Unter-Oesterreich gewesen. Wurmbrand Collect. General. Famil. Austr. P. X. Das Wapen ist geviertet, im ersten und letzten rothen Felde sieht man zwey goldene in Form eines Andreas-Creuzes gelegte Faust-Kolben. In denen andern beyden silbernen sind oben drey, darunter zwey, ganz unten ein blauer Eisenhut zu sehen. Auf dem Helme zur rechten befinden sich auf einem silbernen Küssen zwey rothe Büffels-Hörner, in deren jeden drey goldene und rothe Faust-Kolben stecken. Auf dem andern Helme ist ein rother spitziger gerönter Hut mit Strauß-Federn besetzt. Die Stulpe ist silbern, worauf sich oben drey unten zwey blaue Eisenhüte befinden. Die rechte Helm-Decke ist roth und golden, die lincke blau und silbern. Wapenb. III. p. 15. Spener Op. Herald. Part. General. Sect. 6. Membr. 3. §. 6. p. 295. Luca l. c.

Kirchberg / Lateinisch Kirchberga, eine kleine Stadt in dem Erzgebürgischen Kreise in Meissen, 1-Meile von Zwickau, zum Amte Wiesenburg gehörig. Pabst vom Eburfürstenth Sachsen Bepl. E. p. 94. Knauch Prodr. Misn. p. 198.

Kirchberg, ein Berg in der Wetterau, wo der Haugst-Thaler-Bach vorbeyst fließet. Liebnecht Hafs. subterr. Sect. 2. c. 3. §. 27. p. 303. Das ist vermuthlich das Kirchberg über der Löhne unter dem Strauffenberge, wo Johann, Graf von Nassau, im Jahr 1366. ein Schloß anleate, das aber Landgraf Henrich in Hessen einreißen ließ. Kurze Histor. der Landgrafen in Hessen, bey Buchenbeckern Analect. Hafs. Coll. VI. p. 276. Es ist auch

ohne Zweifel der Ort, so sonst Kirberg oder Kirburg genannt, und zu Ober-Hessen gerechnet wird, auch unter Gießen gehört. Buchenbecker Decerpt. ex Geogr. vet. Hafs. in Analect. Hafs. Coll. II. p. 300.

Kirchberg, ein Flecken in Nieder-Hessen, eine halbe Meile unter dem Amte Niederstein an einem kleinen ungenannten Wasser gelegen. Schneiders Beschreibung des alten Sachsen-Landes. p. 71. Ein ander Kirchberg in Ober-Gießen ist vorher erwehnet.

Kirchberg, oder Kilichberg, ein ansehnliches Amt und Städtlein in der Unter-Pfalz, und zwar in der Grafschaft Sponheim, zwischen denen Aemtern Simmern, Treuzenach, dem Frierischen Erz-Stift, und denen Rheingräflichen Gütern gelegen. Juncker Anleitung zur mittlern Geograph. II. 15. p. 595, seq. 622. Vor diesem war es eine Grafschaft, welche ihre eigene Grafen hatte, so die Voigt-Gerechtigkeit über das unsern gelegene Kloster Radingerspurg übten. Tritemius Chron. Hirs. Tom. II. p. 71. Imhof Notic. Proc. Imp. Lib. III. c. 9. §. 1. Conrad lebte im Jahr 1157. und hatte dem Pfalz-Grafen Hermann gegen den Bischoff von Maynz beygestanden, wofür er auch zur Straffe einen Hund tragen mußte. Crusius Schwäbische Chronick Th. II. B. X. c. 14. p. 601. Dodechinus Adpend. ad Marian. Scorum apud Pistorium Script. Ker. Germ. Tom. I. p. 676. Der letzte davon, Graf Gerhard, ist im Jahr 1408. ohne Erben verstorben, worauf die Grafschaft als ein verledigtes Mann-Lehen an Pfalz gebiethen. Freberus Orig. Palat. II. 11. Tollner Hist. Palat. 2. p. 60. seq. Zeiller Reichs-Geograph. VIII. p. 1179. Bilderbeck Teursch. Reichs-Staat III. 11. p. 545. Layritz Palmir. Taff. III. IV. c. 2. p. 115. Imhof l. c. Lib. II. c. 9. §. 21. Im Jahr 1632. hat der Schwedische General, Rheingraf Otto Ludwig die Stadt mit Gewalt erobert, und im folgenden Jahr haben es die Schweden derer Festungs-Werke beraubt. Einige halten davor, daß Dunoissum dessen Aufonius Mosella gedenckt, hier gestanden habe. Zeiller Topogr. Palat. p. 52. Tolner l. c. p. 61. Das Stadt-Wapen zeigt unter einem von roth und Silber doppelt geschacketen Sparr-Balken eine Krone. Zeiller l. c.

Kirchberg, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben in dem Biergrund, zwischen Rotenburg und Schwäbisch-Hall an dem Flusse Part. Crusius Schwäb. Chron. Paralip. I. p. 399. Sonst gehörte sie halb der Stadt Rotenburg, und halb der Stadt Dinkelspiel, steht jetzt denen Grafen von Hohenlohe zu, so es an sich gekauft haben. Imhof Notic. Proc. Imper. VIII. 5. §. 16. Nachgehends ist es einer besondern Linie von denenselben Residenz worden, siehe Hohenlohe Tom. XIII. p. 548. Zeiller Reichs-Geograph. VI. p. 706. Topogr. Fran-